

Herrn
Prof. Lorenz Jarass
Hochschule Rhein-Main

Wiesbaden

Sehr geehrter Herr Prof. Jarass,

ich habe Sie kürzlich im Radio und Fernsehen gehört und am 22.10. im Tagesgespräch als Gast im BR2. Ihre Meinung kann ich überhaupt nicht verstehen.

Z.B. Erbschaftsteuer:

Mein Vater kam an Silvester 1949/50 aus russ. Kriegsgefangenschaft und stand vor dem Nichts. Im Jahr 1951 wurde er dann als Angestellter im Würzburger Versorgungsamt übernommen, wurde dann Inspektor, Oberinspektor, in den letzten Jahren Amtsrat. Meine Eltern lebten äußerst bescheiden, bauten 1958/59 ein Zweifamilienhaus, kauften sich danach ein Auto, kauften Ende der 60er Jahre Bauerwartungsland für 55 000,-- DM, halfen uns mit einem großen Bausparvertrag beim Bau unseres Hauses 1977 und hinterließen uns (meinem Bruder und mir) auch noch Aktien und Bargeld. Meine Mutter war Hausfrau, nicht berufstätig. Das Geld haben meine Eltern mit dem Gehalt ohne Nebenerwerb **erspart, nicht ergaunert, nicht gestohlen, auch versteuert**. Ein Kollege von ihm, der genau die gleiche Laufbahn hatte, wohnte nach wie vor in einer 3 Zimmer-Wohnung und hinterließ seinen Kindern nichts. Er und seine Frau lebten lieber. Das war eben deren Entscheidung. Mit welcher Begründung sollten mein Bruder und ich mit 15 % Erbschaftsteuer bestraft werden, weil meine Eltern eisern gespart haben? Mein Mann und ich leben für heutige Verhältnisse auch sparsam, warum sollen meine Kinder Erbschaftssteuer bezahlen oder nicht wenigstens einen angemessenen Freibetrag bekommen? Auch wir haben das Geld **gespart, nicht ergaunert, auch versteuert**. **Sie finden es offensichtlich richtig, das Einkommen zu verpulvern und nicht fürs Alter vorzusorgen, das dann je nach Situation evtl. für Kinder übrigbleibt. Nach dem Motto: der Staat soll schon für uns sorgen!** Das war nicht die Denkweise meiner Eltern und auch nicht unsere.

Sie haben u.a. vorwurfsvoll erwähnt, daß Ihre 90jährige Mutter im eigenen Haus schließlich mietfrei wohnt, wenn ich Sie recht verstanden habe. Entweder Sie haben keine Ahnung vom Eigenheim oder es ist bössartige Unterstellung. *Der größte Luxus, den man sich als Otto-Normal-Verbraucher leistet unter hohem Verzicht auf anderen Luxus, ist ein eigenes Haus, auch ohne großen Firlefanz. Man muß die Gestehungskosten + Zinsen bezahlen, schon während der Abzahlung fallen ständig Reparaturen an, die ins Geld gehen. Spätestens nach 30 – 35 Jahren muß das Haus generalüberholt werden, welche Kosten da anfallen müßten Sie als Wirtschaftler eigentlich wissen. Eine Möglichkeit, mietfrei zu wohnen ist, das Haus im Anfangszustand zu lassen, entsprechend schlecht ist die Wohnqualität, die ich niemandem zumuten möchte. - Einem Mieter fällt keine Ziegel vom Haus, für alle Reparaturen ist der Vermieter zuständig!!*

Ein großes Sparpotential liegt in den Pensionen und Privilegien der Beamten und Staatsdiener aller Art. Ich hatte meine Eltern von 1989 bis 1992 für 3 ½ Jahre in Pflege (Mutter war schwerstpflegebedürftig). In der Zeit verwaltete ich die Pension, Krankenkasse und Beihilfe meines Vaters, ich kenne die Privilegien.

Mit welchem Recht wird die Anhebung der Rente in diesem Jahr derart angeprangert bzw. ständig von den hohen Rentenansprüchen gesprochen, die die Staatskasse belasten, für die wir aber schließlich Sozialabgaben einschließlich Steuer - im Gegensatz zu Beamten - abgeführt haben. Über die hohen Pensionen, die gleiche Erhöhung wie die Gehälter der aktiven Beamten, das 13. Monatsgehalt – davon spricht eigenartigerweise niemand. Da gibt es eben eine entsprechende Lobby. Ein Beispiel in diesem Jahr: Rentenerhöhung mein Mann: 46,-- €, ich 15,-- €, ein ehemaliger Lokomotivführer: 140,-- €. Warum wird bei den Beamten nicht auch eine Bemessungsgrenze eingeführt. Wer darüber verdient, sollte genauso für sein Alter vorsorgen, wie man es vom Rest der Bevölkerung erwartet.

Wir haben uns, da mein Mann nur eine winzige Betriebsrente bekommt, eine Eigentumswohnung als Zubrot zur späteren Rente gekauft und mit dem Geld aus dem Erbe meiner Eltern anbezahlt. Für die Abzahlungsrate reichte die Miete nicht, so daß wir monatlich gut 15 Jahre lang 100.—DM dazahlten. Nach dem Abzahlen der Wohnung freuten wir uns auf etwas Zusatzrente, hatten aber das Pech, Mietnomaden zu bekommen, die einen Schaden von ca. 9000,— € verursachten. Leider werden die Gesetze ja immer vermietetfreundlicher, man hat als Besitzer kaum noch Rechte – nur Pflichten. Außerdem ist der Wert der Immobilien stark gesunken.

Auch ein gewaltiges Sparpotential liegt in unserer ach so großzügigen Ausländerpolitik. Das ist kein Stammtischthema, sondern nackte Wahrheit. Ich weiß es aus erster Quelle. Eine geschickte Heirat einer jungen Türkin mit einem Deutschen kostet unserem Sozialstaat derart viel Geld, daß man allen Grund hat für einen dicken Hals. Man läßt nach der Heirat Familienangehörige nachkommen, daraus entstehen Illegalität, Scheinehe, Asylantrag, Frauenhaus, Sozialhilfe – alles wird geglaubt und bezahlt! Man weiß in diesen Kreisen ganz genau, wie man unseren Staat ausnützt, wie lange muß man arbeiten, um dann ans AL-Geld zu bekommen oder eine Fortbildung durch das Arbeitsamt und, und, und. Dieser Fall hat nichts mit Islam und Kopftuch zu tun (das ist ein Thema für sich), sondern für diese Gruppe ist unser sehr guter Futtertrog der Anreiz, nach Deutschland zu kommen. Wenn dann ein Politiker diese Probleme thematisiert, wird er von allen Seiten auf übelste beschimpft, sogar die Berliner Staatsanwältin will gegen ihn ermitteln, statt die Probleme in der eigenen Stadt in den Griff zu bekommen. Eine Schande!! Warum wird das alles akzeptiert, statt endlich zu handeln?

Was haben wir nur für Menschen an den Schaltstellen? Will man diese Probleme nicht angehen? Will man alles nur schönreden, obwohl man die Probleme kennt? Ist man so naiv und weltfremd? Es ist einfach unfassbar, daß man diese Probleme nicht ernst nimmt. Die haben alle ihre Schäfchen im Trockenen.

Und zu dieser Klientel rechne ich auch Sie, Sie können leicht reden. Ich war 17 Jahre Lehrstuhlsekretärin an der Universität, ich weiß wovon ich rede.

Es gäbe noch so viele Beispiele, aber das würde den Rahmen sprengen.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie meine Fragen beantworten würden.

Mit freundlichen Grüßen